

astrid benzer

PORTFOLIO (AUSWAHL)

Neufahrner Straße 29 | A - 4614 Marchtrenk | T +43(0)676 55 697 00

astrid.benzer@liwest.at | www.astridbenzer.com | © 2018

ASTRID BENZER

1972 | Geboren in Wels, Oberösterreich (A)

Lebt und arbeitet in Marchtrenk und Linz

Ausbildung

2004 | Diplom Bildende Kunst, Bereich Experimentelle Visuelle Gestaltung, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz

1995 | Studienaufenthalt an der École des Beaux Arts, Straßburg, Frankreich

1995 | Zwischendiplom Visuelle Mediengestaltung, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz

Einzelausstellungen

2017 | „Was war...“, Rauminstallation, Altes Kino Marchtrenk (Festival der Regionen 2017)

2009 | »Bad Rabbit – Bad Habit«, Kunstraum Goethestrasse XTD

2004 | »Ozilla vs. Megatron« (Astrid Benzer & Oliver Lasch), Kunstverein Fa. Paradigma, Linz

2004 | »DOWN TOWN«, Tabakfabrik, Linz

1998 | »MCGC – Millennium City Golf Club« (Astrid Benzer, Hannes Langeder, Rainer Gamsjäger, Ulrich Kehrer, Simon Bauer, Sigi Fruhauf & Bernd Aichberger), Galerie D8, Linz

Ausstellungsbeteiligungen

2013 | „Mano Mia“, MeltingBox, Rimini (Italien)

2008 | »Stammtischgeflüster II« – Bierdeckeledition zur Nationalratswahl 2008

2002 | »Future Vision Leisure«, Offenes Kulturhaus, Linz

1996 | »Willkommen, Bienvenue, Welcome«, dreiteilige Ausstellungsreihe: Kommunikationsbüro, Bricks & Kicks & Kunsthalle Exnergasse, Wien

1995 | »Wohnwerk«, Tabakfabrik, Linz

Screenings

»Mono & Nikitaman: Für immer«: Crossing Europe Filmfestival Linz (2007)

»DOWN TOWN«: Stuttgarter Filmwinter (2005)

»GC Commercial 01/99«: Basis Tage Linz, Offenes Kulturhaus (1999) /// MECON 99, Köln (1999) /// VIDEOJÜNGSTES LINZ Reihe Videokunst #29 d. Landesgalerie OÖ (1999) /// Videorama, Malmö, Schweden (2000) /// »Televisions – Kunst sieht fern«, Programmpunkt »FernsehFilm«, Kunsthalle Wien (2001) /// Welser Kulturtage (2001)

»topfit«: Débutnale, Linz (2003)

KünstlerInnengruppen

2005 | Heidnischer Salon

2004 | hedopunk

2001 | Die neutrale Keksfabrik aka A&O Hofbäckerei

1996-2001 | Gosh City -> Alle Ausstellungen & Projekte auf www.goshcity.net

Stipendien/Nominierungen

2005 | Nominierung von »DOWN TOWN« beim Stuttgarter Filmwinter

2004 | Arbeitsstipendium vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

1999 | Nominierung von »GC Commercial 01/99« beim Nachwuchs-Talentwettbewerb im Rahmen der MECON 99 in Köln

Videografie

2015 | »Mind The Map«, 20 Kurzanimationen im Rahmen der Ausstellung »Mind The Map« von Time's Up in »Le Lieu unique«, Nantes (Frankreich)

2007 | »100 Jahre Kinderfreunde«, Werbespot
2006 | »Mono & Nikitaman: Für immer«, Musikvideo
2004 | »DOWN TOWN«
1999 | »formlab«
1999 | »GC Commercial 01/99«
1995 | »Topfit«

Bibliografie

Festival der Regionen 2017: **Ungebetene Gäste**, Festivalkatalog, 2018, S. 35
Lars Harmsen, Raban Ruddigkeit, Oliver Seltmann: **Poladarium 2013 – A calendar with 365 polas**, seltmann + söhne 2012, S. 353
Anita Moser: **Die Kunst der Grenzüberschreitung. Postkoloniale Kritik im Spannungsfeld von Ästhetik und Politik**, transcript Verlag Bielefeld, 2011, S. 162
Magma Brand Design: **Typoshirt One**, Index Book, S.L. 2010, Nr. 0664 / 0749 / 0757 / 0921 / 1045
KunstRaum Goethestrasse XTD: **Der kranke Hase // Verrückt nach Linz**, Ausstellungskatalog, 2009, S. 10
Crossing Europe Gemeinnützige GmbH: **Crossing Europe Filmfestival Linz 2007**, Katalog, S. 94
Andrea van der Straeten (Hg.): **wir müssen weiter denken als unsere pistolen schießen**, Sonderzahl Verlagsgesellschaft m.b.H. Wien 2007, S. 156 f
Martin Lötscher, Iris Ruprecht (Herausgeber): **soDA #27**, Magazin, soDA Verlag s.A. 2005, S. 118
Robert Pfaller (Hg.): **Interpassivität. Studien über delegiertes Genießen**, Berlin/New York: Springer 2000, S. 53

WAS WAR...

Festival der Regionen 2017 - Ungebetene Gäste, Altes Kino Marchtrenk
Raum- und Audioinstallation,
Konzept & Realisation: Astrid Benzer

Die Rauminstallation „Was war...“ beschäftigt sich mit dem Thema Erinnerung. 20 von der Decke herabhängende, im Raum verteilte großformatige Siebdruckarbeiten auf Stoff machen alte Familienfotos und die dazugehörigen Familiengeschichten sichtbar und tauchen ein in die Geschichte der Stadt Marchtrenk und ihrer Bewohner. Die Lichtphase gibt die Geschichten in Textform preis, die Fotografien, gedruckt in phosphoreszierender Farbe, offenbaren sich aber erst im Dunkeln, gerade so, wie Erinnerungen, die im Dunkel unseres Gedächtnisses auftauchen, nur um wieder zu verblassen.

Fotos: Norbert Artner



BAD RABBIT – BAD HABIT

2009, Kunstraum Goethestrasse XTD, Linz
Raum- und Audioinstallation, T-Shirt-Edition
Konzept & Realisation: Astrid Benzer

Für die Ausstellung »Bad Rabbit – Bad Habit« wurde eigens ein Modelabel namens »Bad Rabbit« ins Leben gerufen, das im Rahmen der Ausstellung seine 12-teilige T-Shirt-Kollektion »Bad Habit« mit dem Thema »oberösterreichische Schimpfwörter« präsentierte. Die Galerie wurde zum Bad Rabbit-Shop umfunktioniert. Eine Audioinstallation half den Besucherinnen und Besuchern die zwölf Schimpfwörter richtig zu verwenden und auszusprechen.



1: Shop-Ansicht, 2: Shop-Ansicht mit Soundinstallation, 3: Shop-Ansicht, 4: Verkaufspult

BAD RABBIT – BAD HABIT

2009, Kunstraum Goethestrasse XTD, Linz
Raum- und Audioinstallation, T-Shirt-Edition
Konzept & Realisation: Astrid Benzer

Die »Bad Habit-Kollektion«

Blunzn, Bleampl, Ruamzutzla, Botschochta, Flitscherl, Bißgurrrn, Falott, Pfnottn, Sumpernelle, Treamveidl, Gfrasst und Surm: Diese Schimpfwörter wurden – ausgehend von ihrer ursprünglichen Bedeutung – visualisiert. Damit der Kontext auch nicht verloren geht, wurde die Etymologie des jeweiligen Wortes in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch) mit auf das T-Shirt gedruckt – allerdings verkehrt, sodass der Träger bzw. die Trägerin es selbst rezipieren konnte.

Sprachwissenschaftliche Hilfestellung:
Institut für Österreichische Dialekt- und
Namenlexika, www.oeaw.ac.at/dinamlex



Salonkunst 3000 präsentiert: OZILLA vs. MEGATRON

2004, Kunstverein Paradigma, Linz
Malerei, Multimediainstallationen
Astrid Benzer und Oliver Lasch

Für 51 Tage wurden die Räumlichkeiten der Galerie Paradigma, Linz, in Arbeitsräume umfunktioniert, um dort Kunst zu produzieren, wo normalerweise Kunst ausgestellt wird. Um die Sache spannender zu machen, traten O(s)zilla und Megatro(h)n (aka Oliver Lasch und Astrid Benzer) zu einem Wettstreit an: 20 leere Leinwände standen zur Verfügung. Diese galt es zu Kunstwerken zu machen. Wer würde gewinnen oder würde überhaupt ein Bild bis zur Eröffnung der Ausstellung fertig werden? Bis auf die letzte Minute wurden die Nerven der Galeristin auf die Probe gestellt.

Salonkunst 3000 – Auf ins neue Jahrtausend!

SALONKUNST 3000 beruft sich ganz bewusst auf die Salonmalerei des 19. Jahrhunderts, nur will sie das Elegante, Salonistische, Erlesene mit dem Reudigen, Verschmutzten, Verbrauchten



Flyer zur Ausstellung

Salonkunst 3000 präsentiert: OZILLA vs. MEGATRON

2004, Kunstverein Paradigma, Linz
Malerei, Multimediainstallationen
Astrid Benzer und Oliver Lasch

verbinden. Die Fusion des Gegensätzlichen äußert sich durch den Versuch, klassische Malerei durch experimentelle Methoden und unkonventionelle Materialien zu erweitern. Dabei sind halbautomatisierte Malvorgänge ebenso erwünscht wie aleatorische Methoden. Von der klassischen Leinwand über den Schmierzettel bis hin zu Styropor ist alles als Malträger erlaubt. Die Verschränkung zu anderen Disziplinen soll dabei stets aufrecht erhalten bleiben.



Ausstellungsansichten

Salonkunst 3000 präsentiert: OZILLA vs. MEGATRON

2004, Kunstverein Paradigma, Linz
Malerei, Multimediainstallationen
Astrid Benzer und Oliver Lasch



Ausstellungsansichten

Salonkunst 3000 präsentiert: OZILLA vs. MEGATRON

2004, Kunstverein Paradigma, Linz
Malerei, Multimediale Installationen
Astrid Benzer und Oliver Lasch



Ausstellungsansichten

MCGC – MILLENNIUM CITY GOLF CLUB

1998, Galerie D8, Linz

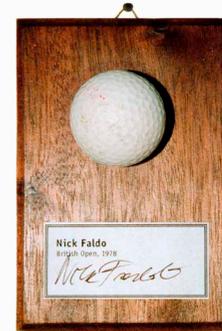
Ausstellung, Kunst im öffentlichen Raum

Konzept & Realisation: Astrid Benzer, Hannes Langeder, Rainer Gamsjäger, Ulrich Kehrer, Simon Bauer, Sigi Fruhauf, Bernd Aichberger

Im Herbst 1998 wurde die Galerie D8 für zwei Wochen in ein Golfclubhaus und der gegenüberliegende Donauländepark in einen Golfplatz umfunktioniert.

Ziel war es, den Golfsport von der eigentlichen Spielbahn in den städtischen Raum zu verlegen und ein Golfturnier auszutragen. Greens wurden angelegt und die Löcher mit gelben Fahnen gekennzeichnet.

Irritationen entstanden sowohl beim Kunstpublikum, das statt der erwarteten Kunst mit Sport konfrontiert wurde, als auch bei den richtigen Golfern, die sich über ein echtes Clubhaus inmitten der Stadt gefreut hätten.



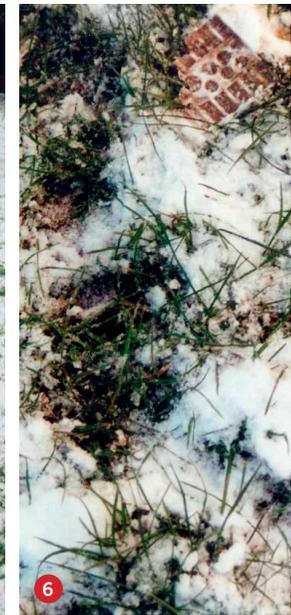
Ausstellungseröffnung/Eröffnung des »Clubhauses«

MCGC – MILLENNIUM CITY GOLF CLUB

1998, Galerie D8, Linz

Ausstellung, Kunst im öffentlichen Raum

Konzept & Realisation: Astrid Benzer, Hannes Langeder, Rainer Gamsjäger, Ulrich Kehrer, Simon Bauer, Sigi Fruhauf, Bernd Aichberger



1. Das Golfturnier beginnt; 2: Weiter zum nächsten Loch; 3: Fahne; 4: Abschlag;
5: Beschädigung der Straßenlampe; 6: Wo ist der Golfball?

Mag. art. Astrid Benzer

Neufahrner Straße 29
A - 4614 Marchtrenk
T +43 (0) 676 55 697 00
astrid.benzer@liwest.at

MEHR PROJEKTE FINDEN SIE AUF

www.astridbenzer.com